

Pressemitteilung

Ausstellung „Arbeitswelten. Bilder gesellschaftlichen Wandels 9“ Eine Kooperation des Hessischen Landesmuseums Darmstadt mit der Schader-Stiftung

Laufzeit: 14. April bis 10. Juli 2011

Die Schader-Stiftung und das Hessische Landesmuseum Darmstadt zeigen seit Februar 2007 gemeinsame Ausstellungen unter dem Titel „Bilder gesellschaftlichen Wandels“. Die auf die Verbindung von Gesellschaftswissenschaften und Praxis zielenden Fragestellungen und Forschungsfelder der Schader-Stiftung stehen im Dialog mit der Geschichte, den Themen und Motiven der Kunst. Basis dieser Ausstellungen sind die reichen Bestände an Gemälden, Skulpturen und Arbeiten auf Papier des Hessischen Landesmuseums.

Die kommende Sonderausstellung widmet sich dem Thema „Arbeitswelten“. Bis heute hat die Arbeit eine zentrale Bedeutung im Lebenslauf des Menschen. Angesichts der globalen Finanzkrise und zunehmender sozialer Unsicherheit gewinnt das Ausstellungsthema zusätzliche Aktualität. Beginnend im 19. Jahrhundert werden die „Arbeitswelten“ anhand der Bestände des Hessischen Landesmuseums Darmstadt schlaglichtartig bis in unsere Gegenwart beleuchtet.

Einerseits musste im 19. Jahrhundert die neue Form der industriellen Lohnarbeitswelt mit den Mitteln eines bürgerlichen Bildercodes dargestellt werden. Andererseits war die neue, industrielle Arbeit von vornherein mit Elend, Entfremdung, Ausbeutung und Kampf verbunden. Folgte die Kunst nicht den bürgerlichen Prinzipien von Allegorisierung, Heroisierung, Idylle oder Exotik, stand sie gleichsam automatisch im Widerspruch. Die Exponate belegen beide Sichtweisen, die Idealisierung wie den Protest.

Der Realismus der 1920er Jahre wird insbesondere von Alfred Nungesser vertreten, der in kleinen Bleistiftstudien die oft schlafenden Menschen in der Berliner U-Bahn beobachtete und damit etwas von dem ermüdenden Alltag einfacher Leute einfing und der Großstadt ein Gesicht geben konnte. Die Arbeitswelten der Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, wo wachsender Wohlstand und verbesserte Bildung den traditionellen Begriff und auch die künstlerische Darstellung der Arbeit auflöste bzw. auf die realistische Kunst in den sozialistisch regierten Ländern festschrieb, belegen insbesondere die kürzlich neu entdeckten Fotografien von Hans Kanne. Gegenwärtige Arbeitswelten interpretiert der Mannheimer Künstler Werner Degreif, der eine großformatige Wandzeichnung eigens für die Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung realisiert.

Ein besonderer Dank gilt der Alfred und Lore Nungesser-Stiftung, Frankfurt am Main, für die Unterstützung der Ausstellung.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog-Heft.

Veranstaltungsort: Galerie der Schader-Stiftung, Goethestr. 1, 64285 Darmstadt

Pressekontakt Hessisches Landesmuseum Darmstadt:

Yvonne Mielatz

Tel.: +49 (6151) 16 57 93, Fax: +49 (6151) 16 57 97

E-Mail: yvonne.mielatz@hlmd.de

Pressekontakt Schader-Stiftung:

Dipl.-Soz. Peter Lonitz

Tel.: +49 (6151) 17 59 17

E-Mail: lonitz@schader-stiftung.de

Landes
museum
Darmstadt



Schader Stiftung